

Tagung 28. XI 18

Hochachtungsvoller Herr Baron!

Unter Bezugnahme auf Ihre Mit-
teilung v. 23 d6 beehre ich mich Ihnen
höflich bekannt zu geben, dass ich nicht
bereit bin, die Stelle an, welcher ich durch
den Willen der Landtages stehe, zu verlassen,
bis ein allfälliger anderer Beschluss der Land-
tages vorliegt.

Ich nehme an, dass die Entscheidung in
Kien gegen Ihren Willen erfolgte und
müchte vermeiden, dass Sie aus derselben

es. große Unannehmlichkeiten haben
Die Stimmung im Lande ist, wenn
Sie sich überzeugen werden, trotz heftigster
von kaum einem Mittel zum Abschneenden
Tyntation zum weitans größten Teile eine
selbst, dass eine Geschäftsübernahme
durch Sie und ein in den Winkelstellen
des Vollzugsamtes nicht geduldet
würde und schwere Protestirungen
und Ansuchen zur Folge hätte.
Ich weiss, dass Sie das nicht wollen.
Die Herren die den Fürsten, entgegen dem

1
einstimmigen Beschlusse seiner
ständigen Präs. zu der Bundesge-
benen Stellungnahme bestimmten,
haben eine schwere Verantwortung
auf sich geladen. Nun wenn die
Larve, die sich zuerst richtig abge-
wickelt hätte, ihren Lauf so nehmen,
ein Zwisch gibt es nicht, auf dem
einmal eingenommenen Platze,
kann man da wohl anzubringen
ist Threnosche. Ich bin selbstredend,
ständlich auch zu einer Priestsache

mit Ihnen eventual in Ihrer Wohnung
besetzt und zeichne mit dem Vers
durch vorzüglicher Herabsetzung

Ihr ergebener

D^r Ritter

Vers. u. Holz. Tisch.